



Niederschrift

über die

3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

des Landkreises Erlangen-Höchstädt

Sitzungstermin: Dienstag, den 24.03.2015

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr

Sitzungsende: 10:35 Uhr

Ort, Raum: Fortuna-Kulturfabrik in Höchstädt a. d. Aisch

Anwesend sind:

Landrat

Alexander Tritthart

CSU-Fraktion

Kreisrat Matthias DÜthorn
Kreisrat Karl-Heinz Hertlein
Kreisrat Alexander Schulz

(als Vertreter für Kreisrat Ulrich Meierhöfer)

SPD-Fraktion

Kreisrat Andreas Hänjes
Kreisrätin Rosemarie Schmitt

Fraktion B90/Grüne

Kreisrätin Dr. Christiane Kolbet

(als Vertreterin für Kreisrätin Retta Müller-Schimmel)

weitere stimmberechtigte Mitglieder

Kreisrätin Elke Weis
Jessica Braun
Udo Rathje
Verena Kubin

(in der Jugendhilfe erfahrene Person)
(Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt)
(Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt)
(Caritasverband für die Stadt Erlangen und den
Landkreis Erlangen-Höchstadt e.V.)
(Der Puckenhof e.V.)
(Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V.)
(Deutscher Kinderschutzbund - Kreisverband Erlangen e.V.)

Stefan Lochmüller

Jutta Helm

Katrin Kordes

beratende Mitglieder

Beschäftigte Heike Krahmer
Rektor Markus Hahn
Simone Steiner

(Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie)
(Grundschule Baiersdorf)
(Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Herzogenaurach)
(Gleichstellungsbeauftragte)
(Polizeipräsidium Mittelfranken)
(Der PARITÄTische Bayern e.V. - Bezirksverband Mittelfranken)
(in der Jugendhilfe erfahrene Person)
(in der Jugendhilfe erfahrene Person)

Beschäftigte Claudia Wolter
Polizeioberkommissar Wolfgang Krapf
Andreas Tonke
Christian Jaschke
Jeanette Exner

Verwaltung

Verwaltungsamtsrat Marcus Schlemmer
Regierungsdirektor Wolfgang Fischer
Verwaltungsamtmann Klaus Neudecker
Beschäftigter Otto Schammann
Verwaltungsamtmann Raimund Martin
Beschäftigte Evi Bauer
Beschäftigter Helmut Bayer
Beschäftigter Helge Höppner
Beschäftigter Markus Hladik
Beschäftigte Katja Engelbrecht-Adler
Beschäftigter Traugott Goßler

Schriftführerin

Verwaltungsobersekretärin Paulina Lettenmeier

Nicht anwesend sind:

FW-Fraktion

Kreisrätin Irene Häusler

beratende Mitglieder

Richterin Karin Frank-Dauphin
Susanne Wissner
Diakon Burkhard Farrenkopf
Dekanatsjugendreferentin Johanna Mludek

(Amtsgericht Erlangen)
(Agentur für Arbeit Fürth)
(Katholische Kirche)
(Evangelische Kirche)

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung der Aktivitäten der Jugendarbeit und des Jugendzentrums der Fortuna-Kulturfabrik in Höchststadt.
2. Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 und Schwerpunktplanung 2015 für die Arbeit der Unterausschüsse und der Fachverwaltung.
3. Förderung Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen e.V. in 2015.
4. Verwendung der nicht ausgeschöpften Fördermittel 2014 des Kreisjugendrings Erlangen-Höchststadt.
5. Schaffung eines barrierefreien Orientierungssystems im Jugendcamp Vestenbergsgreuth im Sommer 2015.
6. Information zur stationären Jugendhilfe für unbegleitete Minderjährige (Flüchtlinge) im Landkreis Erlangen-Höchststadt.
7. Information zum Jugendprojekt "Flüchtlinge willkommen".
8. Information zum Auftrag der Amtsvormünder und Ergänzungspfleger/-innen.
9. Zwischenauswertung "Baby willkommen" 2014.
10. Jugendhilfeangebote der Prävention und Frühen Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Erlangen-Höchststadt.
11. Information zur Wirksamkeit der Kinderschutz-Hotline Erlangen-Höchststadt in 2014.

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 13.03.2015; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung der Aktivitäten der Jugendarbeit und des Jugendzentrums der Fortuna-Kulturfabrik in Höchstadt:

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage mit einer kurzen Erläuterung der Angebote bzw. Aufgaben des städtischen Jugendzentrums „chill out“ und der Jugendpflege zugegangen. Frau Gally und Frau Weiland stellen diese im Rahmen einer Präsentation ausführlich vor. Auf die beigelegte Anlage wird verwiesen.

2. Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 und Schwerpunktplanung 2015 für die Arbeit der Unterausschüsse und der Fachverwaltung:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten, welche als Anlage beiliegt.

Beschäftigte Krahmer geht auf die Strategieziele und Schwerpunktplanung nochmals kurz ein.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Kreistag beschließt die in Anlage 1 aufgeführten Strategieziele für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 im Landkreis Erlangen-Höchstadt als Leitlinien für sein jugendpolitisches Handeln.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, am Ende der kommunalen Wahlperiode 2014 bis 2020 über die Ergebnisse im Kreistag zu berichten.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die in Anlage 2 aufgeführten Planungsschwerpunkte 2015 als Grundlage für die Arbeit der Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses und der Fachverwaltung.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14

3. Förderung Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen e.V. in 2015:

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zur Verfügung gestellt.

Nachdem in verschiedenen Wortmeldungen die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und dem Kreisverband Erlangen des Deutschen Kinderschutzbundes hervorgehoben wird, fasst der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

1. Zur Unterstützung seiner Tätigkeit für das Jahr 2015 wird dem Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen e.V. analog der Vorjahre ein Zuschuss in Höhe von max. 4.000 € gewährt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den auf der Haushaltsstelle 0.4650.7090 geplanten Zuschuss vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts durch die Regierung von Mittelfranken und des ordnungsgemäßen Verwendungsnachweises des Trägers zeitnah zur Auszahlung zu bringen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14

4. Verwendung der nicht ausgeschöpften Fördermittel 2014 des Kreisjugendrings Erlangen-Höchstadt:

An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage versandt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die nicht ausgeschöpften und vorübergehend in die Sonderrücklage des KJR gebuchten Fördermittel für Zuschüsse an Jugendorganisationen aus dem Jahr 2014 in Höhe von voraussichtlich 1.880,06 € sind für das Jugendprojekt „Flüchtlinge willkommen“ zu verwenden.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14

5. Schaffung eines barrierefreien Orientierungssystems im Jugendcamp Vestenbergsgreuth im Sommer 2015:

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zugegangen.

Die Maßnahmen für ein visuelles und taktilen Orientierungssystem, das als Beispiel für andere öffentliche Gebäude und Einrichtungen gelten soll, werden von Landrat Tritthart nochmals aufgezeigt. Dabei erklärt er, dass der Behindertenbeauftragte des Landkreises, Herr Ganzmann, in die Planungen miteingebunden war.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Im Jugendcamp Vestenbergsgreuth realisiert der Landkreis Erlangen-Höchstadt im Sommer 2015 ein barrierefreies Orientierungssystem. Grundlage für die Ausschreibungen ist das Konzept des Kreisjugendrings mit folgenden Bestandteilen:

- Unterfahrbare Pultständer mit taktilen Lageplan der Gesamtanlage im Außenbereich zur schnellen Orientierung für sehbehinderte und blinde Gäste der Anlage.
- Vertikale Tasttafel im Erdgeschoss des Übernachtungshauses zur Orientierung innerhalb des Hauses.
- Hinweisschilder, Türschilder und Fluchtwegschilder mit Pyramidenschrift und Brailleschrift.
- Handlaufbeschriftungen mit Pyramidenschrift und Brailleschrift.
- Taktile Aufmerksamkeitsfelder und Stufenmarkierungen in allen Treppenbereichen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14

6. Information zur stationären Jugendhilfe für unbegleitete Minderjährige (Flüchtlinge) im Landkreis Erlangen-Höchststadt:

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage über den derzeitigen Stand der Aufnahme von unbegleiteten Minderjährigen (Flüchtlingen) und der Schaffung von entsprechenden Nachsorgeplätzen zur Verfügung gestellt. Daraus wird auch deutlich, dass dringend geeignete Objekte für Betreutes Wohnen bzw. Wohngruppen benötigt werden. Auf die beigefügte Anlage wird verwiesen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Information zum Jugendprojekt "Flüchtlinge willkommen":

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten.

Beschäftigter Höppner und Herr Rathje stellen das Jugendprojekt „Flüchtlinge willkommen“, welches auf Initiative der kommunalen Jugendarbeit und in Kooperation mit dem Kreisjugendring bis Juli 2016 durchgeführt wird, anhand eines Vortrags näher vor. Dieser liegt als Anlage bei.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

8. Information zum Auftrag der Amtsvormünder und Ergänzungspfleger/-innen:

An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt neben einer Sitzungsvorlage eine Broschüre für Pflegeeltern versandt. Darin wird über die gesetzliche Grundlage für die Übernahme einer Vormundschaft bzw. Ergänzungspflegschaft, die Aufgaben eines Vormunds bzw. Ergänzungspflegers sowie die Umsetzung seitens des Amtes für Kinder, Jugend und Familie berichtet.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt davon Kenntnis.

9. Zwischenauswertung "Baby willkommen" 2014:

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage mit einer Bilanz zur Verfügung gestellt. Aus dieser geht hervor, dass im vergangenen Jahr 420 Begrüßungsbesuche von Familienhebammen oder Familienkinderkrankenschwestern stattgefunden haben. Bei 1.160 Geburten ist dies eine Quote von 36 %. 27 der erreichten Familien wurden an Fachstellen der Gesundheitshilfen, das KoKi-Netzwerk, die Schreibabysprechstunde, die Erziehungsberatungsstelle oder das Amt für Kinder, Jugend und Familie weitervermittelt. Ansonsten bestand weiterhin ein hoher Informationsbedarf in den Bereichen Beikost, kindliche Entwicklung und Stillen sowie bei den Förderangeboten für das Kind.

Landrat Tritthart zeigt sich im Verlauf einer kurzen Aussprache erfreut über die im Vergleich zum Jahr 2013 um 170 gestiegene Geburtenzahl. Sollte dieser Trend anhalten, sei eine wieder verstärkte Investition in die Kindertagesbetreuung erforderlich.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

10. Jugendhilfeangebote der Prävention und Frühen Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Erlangen-Höchstadt:

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zugegangen.

Die Präventionsangebote und Frühen Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien werden von Beschäftigter Krahmer und Beschäftigtem Hladik in einer Präsentation, welche als Anlage beigefügt ist, umfassend dargestellt. Dabei gehen sie insbesondere auf die entsprechende Ausgabe- und Einnahmesituation näher ein. Zwischenzeitlich habe sich der gesetzliche Auftrag deutlich erweitert und die Frühen Hilfen seien im Bundeskinderschutzgesetz als Auftrag an alle Jugendämter geregelt.

Nach kurzer Diskussion nimmt der Jugendhilfeausschuss die Informationen zur Kenntnis.

11. Information zur Wirksamkeit der Kinderschutz-Hotline Erlangen-Höchstadt in 2014:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten, in welcher über die Nürnberger Kinderschutz-Hotline, erreichbar außerhalb der Dienstzeiten des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, berichtet wird. Entsprechend der Statistikcodeliste wurden im vergangenen Jahr 20 Fälle für den Landkreis entgegengenommen und bearbeitet bzw. weitervermittelt. Dies sind 14 weniger als im Jahr 2013. Die Anzahl der im hiesigen Amt eingegangenen Gefährdungsmeldungen stieg hingegen von 163 auf 229.

Landrat Tritthart und Beschäftigte Krahmer schildern dazu, dass 2/3 dieser Meldungen zu einer Maßnahme führen. Die Inobhutnahmen seien mit ca. 36 allerdings konstant geblieben.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt davon Kenntnis.

Erlangen, 25.03.2015

Alexander Tritthart
Landrat

Paulina Lettenmeier
Verwaltungsoberssekretärin

The background of the slide features a repeating pattern of light green hexagons on a darker green background. A solid grey rectangle is positioned in the upper right corner. The main text is centered within a white rectangular area in the lower right.

Städtische
Jugendarbeit
der Stadt
Höchstadt
a.d. Aisch

Wer steckt hinter der städt. Jugendarbeit?

- Die Leiterin des Jugendzentrums „chill out“ Julia Gally
- Die Jugendpflegerin Julia Weiland



Städt. Jugendarbeit
Höchstadt

Was ist unsere Aufgabe?

- Hauptaufgabe ist es die Jugendarbeit in Höchststadt zu unterstützen, ergänzen und koordinieren.
Das heißt unter anderem Angebote (mit Jugendlichen) für Jugendliche zu organisieren und durchzuführen.

Treffangebote des Jugendzentrums

- Organisation und Durchführung

Geschlechtsspezifische Arbeit

(10-14 Jahre)

Mädelstreff

Mi. 16-18 Uhr



Jungstreff

Fr. 16-18 Uhr



Treffangebote des Jugendzentrums

- Organisation und Durchführung

Youngster-Treff

Di. 16-18 Uhr
(13-15 Jahre)



Offener Treff

Fr. 20-24 Uhr
(ab 14 Jahre)



Veranstaltungen des Jugendzentrums

- Organisation und Durchführung

Konzerte



Perfektes
Dinner



Fußball-
WM-/EM-
Übertragung



Übernachtungen/
spez. Ferien-
angebote/
Aktionstage



Veranstaltungen des Jugendzentrums

- Organisation und Durchführung

Kids-Flohmarkt



Film-Projekte



Poetry Slam



Verschönerungsarbeiten



Weitere Aktionen und Projekte des Jugendzentrums

- Organisation, Leitung und Durchführung

Gartengruppe

Ab 10 Jahren, Frühjahr bis Herbst



Zusammenarbeit mit Schulen:

- Betreuung der Gebundenen GTK der Ritter-von-Spix -Schule
- Projekttag mit Schulen
- Ausflüge ins JuZ z.B. der Nachmittagsbetreuung der Realschule
- Veranstaltungsort für Unterstufenparties

Weitere Aufgaben der Leiterin des Jugendzentrums

- Unterstützung der „live‘n‘loud“-Gruppe
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Jugendpflegerin bei Aktionen und Projekten
- Anleiten und Arbeiten mit den JuZ-FSSJlern
- Vermietung und Vergabe der Räume des Jugendzentrums
- Teilnahme an vers. Arbeitskreisen
- Kooperationen mit vers. Institutionen / Einrichtungen
- Teilnahme an öffentlichen Festivitäten in Höchstadt
- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen

Aufgaben der Jugendpflege

- Zusammenarbeit mit und Unterstützung des Jugendparlaments



- Organisation, Verwaltung und Durchführung des Freiwilligen Sozialen Schuljahres



Aufgaben der Jugendpflege

- Organisation und Durchführung von Ferienprogramm



- Zusammenstellung des Sommerferienprogramms



Aufgaben der Jugendpflege

- Leitung einer Bewegungskünsterguppe (und Orientalischer Tanz)



- Verwaltung und Betreuung des Spielmobil



Aufgaben der Jugendpflege

◉ Zusammenarbeit mit Schulen



Aufgaben der Jugendpflege

- Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Projekten



Aufgaben der Jugendpflege

- Teilnahme an den öffentlichen Festivitäten in Höchststadt



Aufgaben der Jugendpflege

- Teilnahme an bzw. Leitung von verschiedenen Arbeitskreisen
- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: SG23/030/2015

Sachgebiet:	SG 23 - Amt für Kinder, Jugend und Familie	Datum:	13.03.2015
Bearbeitung:	Heike Krahmer	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	24.03.2015	öffentliche Sitzung

Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 und Schwerpunktplanung 2015 für die Arbeit der Unterausschüsse und der Fachverwaltung

Anlagen:

- Anlage 1 Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 im Landkreis Erlangen-Höchstadt
- Anlage 2 Schwerpunktplanung 2015

I. Sachverhalt:

Seit 2009 erarbeitet alljährlich der UA Jugendhilfeplanung im Rahmen seiner Klausur die Schwerpunktplanung für die Arbeit der Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses und der Verwaltung und stimmt diese mit dem Landrat als Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses ab.

Die Schwerpunktplanung soll den inhaltlichen Rahmen für die Arbeit in 2015 bilden und Transparenz und Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Jugendhilfeausschuss und seinen Unterausschüssen befördern.

Erstmalig in 2009 bestätigte der Jugendhilfeausschuss auch übergeordnete Planungsschwerpunkte für die laufende Wahlperiode 2008 – 2014. Darüber hinaus wurde einstimmig beschlossen, Ergänzungen und Konkretisierungen jeweils im Rahmen der Jahresklausur des Jugendhilfeplanungsausschusses zu erarbeiten und diese jährlich dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Traditionell am letzten Freitag im Januar trafen sich die Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 30.01.2015 zur Klausur im Puckenhof, um sich über die Ergebnisse des Vorjahres auszutauschen und die Schwerpunktplanung für 2015 gemeinsam mit dem Landrat abzustimmen.

Mit dem Beschluss zur Umsetzung des Konzeptes der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung vom 26.03.2014 hat sich der Jugendhilfeausschuss u. a. zur Erarbeitung von Strategiezielen der Jugendhilfe verpflichtet. Im Konzept ist auf Seite 18 ff. zu lesen:

„ 3.1. Strategische Planung durch kinder-, jugend- und familienpolitische Legislaturleitlinien

„Um der Gestaltung jugend- und familienpolitischer Anforderung im Zusammenhang mit der Stadt-/Kreisentwicklung nachzukommen, hat der Jugendhilfeausschuss strategische Ziele zu formulieren.“³⁰ Hierzu werden für jede Legislaturperiode unter Federführung der Jugendhilfeplanung Erlangen-Höchststadt übergeordnete Strategieziele erarbeitet an denen sich die jährlichen Schwerpunktplanungen orientieren. Diese kinder-, jugend- und familienpolitischen Legislaturleitlinien werden im Jugendhilfeausschuss und im Kreistag beschlossen und bilden den Rahmen für die Einbettung der einzelnen Jahresplanungen. Das Ziel ist eine verbindliche, fachliche und politische Einigung über die Bedingungen gelingenden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen.“

30 Empfehlungen der Landesjugendämter Rheinland u. Westfalen-Lippe zur kommunalen Jugendhilfeplanung, S.16«

Dem entsprechend wurden die diesjährige Klausur und die Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 02.03.2015 genutzt, um Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 – 2020 im Landkreis Erlangen-Höchststadt (Anlage 1) und einzelne organisatorische Veränderungen zu vereinbaren.

Als organisatorische Neuerung wurde angeregt, dass jede 1. Jugendhilfeausschuss-Sitzung im Jahr zukünftig nach Möglichkeit in einer Jugendhilfeeinrichtung im Landkreis stattfinden soll, um den Mitgliedern die Arbeit vor Ort näher zu bringen. Dem betreffenden Träger soll dann auch die Zeit für eine Kurzvorstellung eingeräumt werden.

Um den Vertreter der Städte und Gemeinden des Landkreises, Herrn Bürgermeister Wahl, zukünftig stärker in die Arbeit des Unterausschusses Jugendhilfeplanung einbinden zu können, wurde mit Einverständnis von Herrn Bürgermeister Wahl vereinbart, dass ab sofort alle Sitzungen des UA Jugendhilfeplanung regulär im Rathaus Röttenbach stattfinden.

Landrat, Mitglieder des UA Jugendhilfeplanung und die anwesenden Fraktionsvertretungen unterstützten den Vorschlag der Verwaltung, die Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 – 2020 in den Kreistag einzubringen und am Ende der kommunalen Wahlperiode über die Ergebnisse im Kreistag zu berichten.

Die in der diesjährigen Jahresklausur des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 30.01.2015 erarbeitete und im Rahmen der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 02.03.2015 ergänzte Schwerpunktplanung für 2015 ist als Anlage 2 beigelegt. Zu beiden Anlagen wurde vom Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 02.03.2015 ein einstimmiger Empfehlungsbeschluss für den Jugendhilfeausschuss gefasst.

II. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:
 1. Der Kreistag beschließt die in Anlage 1 aufgeführten Strategieziele für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 im Landkreis Erlangen-Höchststadt als Leitlinien für sein jugendpolitisches Handeln.
 2. Die Verwaltung wird beauftragt, am Ende der kommunalen Wahlperiode 2014 bis 2020 über die Ergebnisse im Kreistag zu berichten.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die in Anlage 2 aufgeführten Planungsschwerpunkte 2015 als Grundlage für die Arbeit der Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses und der Fachverwaltung.

Strategieziele der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode 2014 bis 2020 im Landkreis Erlangen-Höchstadt:

1. Entwicklung einer eigenständigen, kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Durch die Verabschiedung von Strategiezielen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe in der kommunalen Wahlperiode 2014 bis 2020 und eine stärkere Einbindung der Jugendhilfeplanung in die Arbeit der Kreisgremien über den Jugendhilfeausschuss hinaus soll die Entwicklung einer eigenständigen, kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Landkreis Erlangen-Höchstadt maßgeblich gefördert und die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung bei allen wichtigen strategischen Entscheidungen angemessen berücksichtigt werden. Insbesondere sichert die Jugendhilfe den Städten und Gemeinden in diesem Prozess bei Bedarf Unterstützung zu. Grundlage hierfür bildet die Vorlage der Konzeption der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung Erlangen-Höchstadt im Kreistag.

2. Qualitätsentwicklung

Der junge Mensch mit seinem individuellen Hilfebedarf steht im Zentrum der Betrachtung. In Anbetracht stetig steigender Ausgaben der öffentlichen Haushalte für die Jugendhilfe ist es unabdingbar, Angebote und Hilfeprozesse auf ihre Wirkungen hin zu überprüfen. Die größtmögliche Nachhaltigkeit der Angebote der Jugendhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt wird auf der Basis einer schrittweisen Konzeptionierung von Aufgabenbereichen und der Qualitätsentwicklung sowie regelmäßiger Evaluierung einzelner Angebote gewährleistet. Dabei orientiert sich die Jugendhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt maßgeblich an den gültigen Fachstandards und beteiligt sich in Kooperation mit Partnereinrichtungen und Hochschulen aktiv an der Weiterentwicklung einzelner Teilbereiche der Jugendhilfe.

3. Beteiligung

Die Jugendhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt sichert den Kindern, Jugendlichen und Familien im Landkreis größtmögliche Transparenz und Beteiligung an den sie betreffenden Entscheidungen zu. Die Jugendhilfeplanung nutzt geeignete Methoden und Instrumente oder entwickelt gegebenenfalls lebendige, zielgruppen- und altersgerechte Formen, die zur direkten Meinungsäußerung motivieren und für die Beteiligten möglichst zeitnah konkrete Wirkungen erkennen lassen. Hierzu sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel finanzielle Förderungen für die Durchführung von Beteiligungsprozessen, für die Weiterbildung von Fachkräften und für die Ergebnisumsetzung einzusetzen.

4. Inklusion

Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Erlangen-Höchststadt sollen so gestaltet sein, dass allen Kinder und Jugendlichen gleichermaßen Zugang ermöglicht wird und Auswirkungen individueller Benachteiligungen reduziert werden. Um dies zu überprüfen, sollen alle Angebote des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, sowie des Kreisjugendrings einem „Inklusionscheck“ unterzogen werden.

5. Migration

Bei der Überprüfung bestehender und bei der Planung und Konzeptionierung neuer Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sollen die Belange von jungen Menschen und ihren Familien mit Migrationshintergrund in besonderem Maße berücksichtigt werden. Hierzu sind geeignete Maßnahmen zu treffen, die helfen können sprachliche und kulturelle Hürden oder Hemmnisse zu mindern und damit positive Teilhabe- und Entwicklungsbedingungen im Landkreis Erlangen-Höchststadt zu schaffen.

6. Bildungsregion

Ausgehend von der Erkenntnis, dass wichtige Voraussetzungen für einen späteren Bildungserfolg bereits im frühen Kindesalter gelegt werden, gestaltet die Jugendhilfe die Weiterentwicklung unseres Landkreises zur Bildungsregion aktiv mit. Insbesondere soll eine breite Diskussion über die Definition des Bildungsbegriffes initiiert und die Bedeutung außerschulischer Bildung als Grundlage lebenslangen Lernens hervorgehoben werden. Durch flankierende Maßnahmen der Jugendhilfe und den bedarfsgerechten Ausbau der Frühen Hilfen und der Prävention sollen die Grundlagen für den Erhalt des Gütesiegels „Bildungsregion“ geschaffen und über die kommunale Wahlperiode hinaus dauerhaft gerechtfertigt werden.

2015

1. Quartal	Klausur Jugendhilfeplanung mit Festlegung der Planungsschwerpunkte (Beschlussvorlage JHA)
	Vorbereitung Jugendhilfeausschuss Sitzung 1.HJ 2015
	12. Ausgabe Familien ABC Frühjahr / Sommer 2015
	Ehrung der Familienpaten mit Zertifikatsübergabe
	Projektstart "Flüchtlinge willkommen"
	Start Kampagne "Coole Mädchen, coole Jungs - Es geht ums Ganze"
	JHA: Information zur Zuteilung von unbegleiteten Minderjährigen (Flüchtlingen)
2. Quartal	JHA: Weitere bauliche Maßnahmen zur Inklusion im Jugendcamp des KJR
	JHA: Präsentation zu Präventionsangeboten in der Jugendhilfe ERH
	JHA: Information zum Auftrag der Amtsvormünder und Ergänzungspfleger/-innen
	Jahresbericht 2014 des Amtes für Kinder, Jugend und Familie
	Finanzplanung Jugendhilfeplanung
	Finanzplanung Jugendamt
	Personalplanung Jugendamt
3. Quartal	Ende April 2015: Neukonzeptionierung Ferienpass mit kostenloser Ausgabe an Kinder von ALGII- und Wohngeldempfängern sowie Asylbewerber/-innen
	Mai 2015: Fachveranstaltung LK ERH + Stadt ER zum Thema Wechselmodell für Kinder getrennt lebender Eltern
	Sommerfest der Adoptiv- und Pflegeeltern
	Inklusion in Stadt und Landkreis ACCESS
	Jugendcamp "Schlummern unter Sternen"
	Vorstellung aktueller Angebote der Suchtprävention
	Beschluss der Strategieleitlinien 2014-2020 der Jugendhilfe für die kommunale Wahlperiode im Kreistag
4. Quartal	27.09.2015 Familienfest des Landkreises ERH am Gymnasium Spardorf
	13. Familien ABC Herbst / Winter 2015
	Ergebnisse der Bestandsabfrage Familienbildung
	Sachstandsbericht Umsetzung Familienstützpunkte
	Vorstellung der Methodik und Ergebniss der Jugendbefragung der Stadt Erlangen
	Open Data - Bereitstellung von Jugendhilfedaten für Forschung und Qualitätsentwicklung
	Vorbereitung JHA Sitzung 2. HJ 2015
4. Quartal	Finanzplanung JHPL (Kontrolle)
	Jahresgespräch Landrat
	Maßnahmen gegen Mobbing / Cybermobbing
	Mitwirkung am 1. Dialogforum "Bildungsregion ERH"
	Evaluation Förderrichtlinie Familienbildung
	Kooperationsmodell Stadt ER und Landkreis ERH zur Familienbildung
	Pflegeelternerhebung
	Neuaufgabe Familienwegweiser ERH
	JHA: Änderung der Zuschussrichtlinien für die Jugendarbeit in ERH
	JHA. Empfehlungen zur Bedarfsquote für Hortplätze
4. Quartal	JHA: Info zur Kampagne "Coole Mädchen, coole Jungs - Es geht ums Ganze"
	Bericht der mobilen Jugendarbeit im Unterausschuss Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz
4. Quartal	Beteiligung an der bundesweiten Imagekampagne "Das Jugendamt - Unterstützung die ankommt"

= Jährlich wiederkehrende Aufgabe



Informationsvorlage

Vorlage Nr.: SG23/034/2015

Sachgebiet:	SG 23 - Amt für Kinder, Jugend und Familie	Datum:	13.03.2015
Bearbeitung:	Heike Krahmer	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	24.03.2015	öffentliche Sitzung

Information zur stationären Jugendhilfe für unbegleitete Minderjährige (Flüchtlinge) im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Sachverhalt:

Der Jugendhilfeausschuss wurde im Rahmen seiner Sitzungen am 02.07.2014 und am 13.11.2014 über den (erweiterten) Auftrag, die aktuellen Aktivitäten und den konkreten Umsetzungsstand zur Schaffung von stationären Jugendhilfeangeboten für unbegleitete Minderjährige (Flüchtlinge) – uM(F) - im Landkreis Erlangen-Höchstadt informiert.

In enger Kooperation mit Trägern der stationären Jugendhilfe wurde zwischenzeitlich weiter mit Hochdruck an der Schaffung von Nachsorgeplätzen für uM(F) gearbeitet. Nach den Rückmeldungen der Heimaufsicht der Regierung Mittelfranken muss sich der Landkreis Erlangen-Höchstadt bis Ende 2015 auf die Zuweisung von (mindestens?) **60 uM(F)** einstellen. Dabei wird jeder im Landkreis untergebrachte uM(F) auf die Asylbewerberquote des Landkreises mit angerechnet.

Die aktuellen Planungen gehen inzwischen von insgesamt 37 bis September 2015 geschaffenen Nachsorgeplätzen für uM(F) im Landkreis Erlangen-Höchstadt aus, wovon insgesamt 26 Plätze bis Ende März 2015 belegt werden können.

Folgende stationäre Nachsorgeplätze für uM(F) im Landkreis Erlangen-Höchstadt sind bereits geschaffen bzw. konkret geplant:

- 16 Plätze Liebfrauenhaus (vorhanden)
- 10 Plätze Puckenhof (vorhanden)
- 9 – 10 Plätze WAB Kosbach (ab September 2015)

Darüber hinaus gibt es Zusagen von Trägern für die Schaffung von Nachsorgeplätzen für uM(F), wofür aber bislang noch nicht die geeigneten Mietobjekte im Landkreis Erlangen-Höchstadt gefunden bzw. auch für diese Nutzung gesichert werden konnten:

- 3 x 2 Plätze VSJ (Betreutes Wohnen geplant)
- 10 – 20 Plätze Rummelsberger Diakonie (2 sozialpäd. Wohngruppen geplant)

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie war von der Regierung Mittelfranken Ende 2014 erstmals informiert worden, dass Zuteilungen aus München geplant sind. Binnen 3 sogenannten „Zuteilungsstaffeln“ sind zwischenzeitlich insgesamt 13 uM(F) aus der Zuständigkeit des Stadtjugendamtes München zu übernehmen.

Wie auch die umliegenden Jugendämter in Mittelfranken hat das Amt für Kinder, Jugend und Familie Erlangen-Höchstadt die Zuteilung aus München bisher nur ansatzweise realisiert. Bis Anfang März fehlten noch für die ersten 2 uM(F) wichtige Informationen und Unterlagen, um die Verlegung ins Betreute Wohnen fachlich verantworten und die Voraussetzungen für die Refinanzierung schaffen zu können. Hinzu kamen Unterlagen mit widersprüchlichen Einschätzungen zum individuellen Betreuungsbedarf dieser beiden jungen Menschen. Dabei ist die Vollständigkeit der Unterlagen auch eine wichtige Voraussetzung für eine möglichst vollständige Kostenerstattung im Einzelfall.

Die Übernahme von insgesamt 15 uM(F) aus den mittelfränkischen Clearingstellen und die Abstimmung mit den beteiligten Jugendämtern in der Region verlief vergleichsweise zuverlässig und deutlich unaufwendiger.

Die konkrete Unterbringung der nunmehr 17 uM(F) im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist nachfolgend dargestellt:

- ✓ 4 uM(F) in der sozialpäd. Wohngruppe im Liebfrauenhaus, Herzogenaurach
- ✓ 3 uM(F) im Betreuten Wohnen im Liebfrauenhaus, Herzogenaurach
- ✓ 4 uM(F) in der heilpädagogischen Wohngruppe im Liebfrauenhaus, Herzogenaurach
- ✓ 2 uM(F) im Betreuten Wohnen des Puckenhof, Uttenreuth
- ✓ 3 uM(F) in der heilpädagogischen Wohngruppe des Puckenhof, Röttenbach
- ✓ 1 uM(F) in einer Pflegefamilie in Großenseebach.

Diese 17 jungen Menschen stammen aus Syrien, Eritrea und Somalia, sind alle männlich und zwischen 16 und 18 Jahre alt.

Die zuletzt vom Liebfrauenhaus und Puckenhof geschaffenen 2 heilpädagogischen Wohngruppen ermöglichen nun aber auch die Aufnahme der ausstehenden 11 von insgesamt 13 uM(F) aus München.

Das konkrete Angebot vor Ort muss dem individuellen Unterstützungsbedarf des einzelnen jungen Menschen entsprechen, d. h. das Angebot muss passend und der junge Mensch motiviert sein für einen Wechsel in die betreffende Nachsorgeeinrichtung. Dabei hat die Belegung der Nachsorgeplätze aus den Clearingstellen in Mittelfranken den Vorteil, dass die Jugendlichen i. d. R. ihren Vormund behalten können und der Wechsel aus der Clearingstelle in die Nachsorgeeinrichtung gemeinsam vorbereitet und insgesamt problemloser vollzogen werden kann.

Die Träger haben ein nachvollziehbares Interesse daran, dass die neu geschaffenen Plätze für uM(F) so schnell als möglich belegt und die eingestellten Fachkräfte planmäßig beschäftigt werden. Die Voraussetzungen für die Refinanzierung der Unterbringungs- und Betreuungskosten sind in jedem Einzelfall zu prüfen.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis Erlangen Höchstadt hat den Wunsch der freien Träger aufgegriffen und zwischenzeitlich bereits 2 Fachtreffen der Träger der stationären Jugendhilfe für uM(F) organisiert. Das Fachtreffen am 06.03.2015 nutzten bereits 15 Teilnehmer/-innen aus der Stadt Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt. Der Fachaustausch erfolgte insbesondere zu aktuellem Planungsstand, tatsächlicher Belegung, Praxisproblemen, Beschulung der uM(F), Sprach- und kulturellen Barrieren, Fachpersonal, gemeinsamer Fortbildung, Vormundschaften, Ausbauplänen Freier Träger, versicherungsrechtlichen Fragen, Presseanfragen, Unterstützung durch das Jugendprojekt „Flüchtlinge willkommen“.

Das 3. Fachtreffen der Träger der stationären Jugendhilfe für uM(F) im Landkreis Erlangen-Höchstadt und in der Stadt Erlangen wurde für Freitag, den 12.06.2015 vereinbart.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie geht davon aus, dass im Einzelfall die Unterbringung von uM(F) in hierfür geeigneten Pflegefamilien gelingen kann und setzt sich deshalb weiterhin für die Schaffung eines überregionalen Angebotes zur Aquse und Begleitung von uM(F)-geeigneten Pflegefamilien durch die Rummelsberger Diakonie ein.

Die umfangreichen Aktivitäten zur Suche geeigneter Objekte für Betreutes Wohnen bzw. für Wohngruppen für uM(F) werden ebenfalls vorangetrieben.

Dazu befindet sich das Amt für Kinder, Jugend und Familie nach wie vor im engen Austausch mit einzelnen Trägern, Bürgermeistern sowie Ansprechpartnern in den Städten und Gemeinden des Landkreises. Auch wurde das Hauptberuflichentreffen der Jugendpfleger/-innen am 04.03.2015 genutzt, um für ortsnahe Unterstützung bei der Objektsuche und für eine aktive Beteiligung am Jugendprojekt „Flüchtlinge Willkommen“ zu werben.

Darüber hinaus setzt sich die Jugendamtsleiterin, Frau Krahmer, seit Herbst 2014 aus folgenden Gründen für eine überregionale Jugendhilfeplanung für den Bezirk Mittelfranken ein:

- Träger wünschen sich für neu geschaffene Plätze größtmögliche Belegungssicherheit
- Auch bei Übernahme der Zuständigkeit für einen uM(F) ist Belegung von freien Plätzen außerhalb der eigenen Stadt bzw. des Landkreises grundsätzlich möglich
- Verteilungsgerechtigkeit zwischen den mittelfränkischen Städten und Landkreisen

Die Verwaltung wird im Rahmen der Jugendhilfeausschuss-Herbstsitzung 2015 erneut über den konkreten Umsetzungsstand zur Schaffung von Nachsorgeplätzen für uM(F) im Landkreis Erlangen-Höchstadt berichten.



FLÜCHTLINGE
WILLKOMMEN
JUGENDPROJEKT ERLANGEN-HÖCHSTADT



Februar 2015 - Juli 2016



**Kooperations-
partner**

Kommunale Jugendarbeit

Amt für Kinder, Jugend und Familie
Landratsamt Erlangen-Höchststadt

Konzeptentwicklung
(seit Sommer 2014)

in Zusammenarbeit mit
hauptberuflichen Jugendpflegern des
Landkreises

&



KREISJUGENDRING
ERLANGEN-HÖCHSTADT

**Vorstandsbeschlüsse
ab Sept 2014**

offizielle Kooperationsvereinbarung Dez. 2014

weitere
Meilensteine

- **Entwicklung Logo, Homepage & Folder ab Dezember 2014**
- **Pressegespräch am 10.02.2015**
- **= offizieller Projektstart**





WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT



IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

© Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



WILLKOMMEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Liebe Verantwortliche der Organisationen!

Für das Heranreifen unserer Jugend und damit die Zukunft unserer Gesellschaft sind Jugendarbeit und Schulen von herausragender Bedeutung. Neben Entwicklungsaufgaben wie Persönlichkeitsentwicklung und Berufswahl sehen wir gerade in diesen Tagen wie wichtig es ist, dass Werte der Mitmenschlichkeit und der sozialen Verantwortung entwickelt und gelebt werden.

Menschen, die Krieg und Verfolgung der weltweiten Krisenherde entfliehen, ein sicheres Asyl zu gewähren und dies auch als Chance für unsere eigene Entwicklung zu verstehen, ist ein Gebot der Stunde. Daher unterstütze ich ausdrücklich das Vorhaben dem Thema in der Jugendarbeit einen Raum zu geben. Wir sehen die Herausforderungen, freuen uns aber auch über das große ehrenamtliche Engagement unserer Bevölkerung.

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt, insbesondere auch das Amt für Kinder, Jugend und Familie und der Kreisjugendring wollen gemeinsam mit allen Einrichtungen und Organisationen der Jugendarbeit und den Schulen an gelungener kultureller Vielfalt und einem Klima der weltoffenen Mitmenschlichkeit arbeiten. Tragen auch Sie dazu bei die Willkommenskultur und den sozialen Zusammenhalt in unserem Landkreis zu stärken. Wir freuen uns darauf, ihre wichtige Arbeit mit dem Jugendprojekt „FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN“ zu unterstützen.

Ihr
Alexander Tritthart
Landrat



Projekt- ziele

- Stärkung der Willkommenskultur
- Aufklärung bezüglich der Hintergründe von Migration, Flucht & Asyl
- Förderung des (thematischen) Dialoges
- Stärkung von Hilfsbereitschaft, Mitmenschlichkeit und praktischen Hilfen
- Förderung interkultureller Begegnungen
- Förderung und Würdigung (ehrenamtlichen) Engagements bezüglich der Thematik



WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT

IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

IDEE

Worum geht's?

Um den positiven Austausch zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Flüchtlingen zu fördern, startet der Kreisjugendring Erlangen-Höchst zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit Erlangen-Höchst das Jugendprojekt FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN. Das Projekt fördert und unterstützt sowohl bereits laufende als auch neu initiierte Aktionen unter anderem durch finanzielle Unterstützung, Beratung und Foren für gegenseitigen Austausch.

Was möchten wir erreichen?

- Willkommenskultur im Landkreis stärken
- über Hintergründe von Migration, Flucht und Asyl aufklären und dafür sensibilisieren
- Dialog zu Migration, Flucht und Asyl innerhalb unserer Gesellschaft fördern
- Hilfsbereitschaft, Mitmenschlichkeit und kulturübergreifende Verständigung stärken
- interkulturelle Begegnungen fördern
- (ehrenamtliches) Engagement würdigen, fördern und begleiten





WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT

IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

DETAILS

Wer kann mitmachen?

Bei dem Projekt FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN können Organisationen der Jugendarbeit, Schulen (auch einzelne Klassen oder SchülerInnengruppen) und Menschen, die sich um Flüchtlinge kümmern, mitmachen. Wir möchten dabei gezielt junge Menschen (bis einschließlich 27 Jahre) ansprechen.

Wann?

Das Projekt läuft von Februar 2015 bis Juli 2016.

Welche Aktionen sind denkbar?

Sport, Bildung, kulinarische Projekte, Kunstprojekte, medienpädagogische Projekte, praktische Hilfen bei der Lebensbewältigung (z.B. Behördengänge, Arztbesuche), Sprachprojekte, Musikprojekte, interkulturelle Nachbarschaftshilfe, „Ausflug & Austausch“, Patenprojekte und vieles mehr. Eurer Fantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, miteinander eine gute Zeit zu haben, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu bereichern und respektvoll miteinander umzugehen.

Wie unterstützen wir die Aktionen?

Wir unterstützen Eure Aktionen finanziell und bieten Euch persönliche Beratung. Ein Zuschuss in Höhe von bis zu 500,- € kann unkompliziert online beantragt werden.

Jetzt seid Ihr gefragt!

Wer bereits eine konkrete Idee für eine gemeinsame Aktion und auch schon Kontakte zu Flüchtlingen hat, kann sich [hier](#) direkt anmelden und einen Zuschuss beantragen. Wer hierzu noch Unterstützung braucht und sich persönlich beraten lassen möchte, kann entweder per E-Mail oder auch telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen. Wir helfen Euch gerne weiter!



Antrags- verfahren

- Antrag online über Homepage möglich
- Erstbearbeitung &-beratung durch Kommunale Jugendarbeit (Helge Höppner)
- **schnelle Bearbeitung durch beauftragtes Mini-Gremium:**
 - Geschäftsführer kjr (Traugott Goßler)
 - Vertreter des kjr-Vorstandes (Burak Tug)
 - Vertreter Kommunale Jugendarbeit (Helge Höppner)
- Abrechnung nach Aktion über kjr-Geschäftsstelle

ZUSCHUSSANTRAG

Im Rahmen unseres Projektes können Maßnahmen gefördert werden, die sich an junge Flüchtlinge und/oder Familien richten oder wenn junge Menschen sich mit dem Thema "Flucht und Vertreibung" inhaltlich auseinandersetzen. Antragsberechtigt sind alle Initiativgruppen, Jugendgruppen, Vereine, Kirchengemeinden, Schulen oder Schulklassen, mit Sitz im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Die Mitgliedschaft im Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt ist für diese Förderung nicht notwendig.

Antragsformular

Die mit * markierten Felder sind Pflichtfelder

1. Daten zur Gruppe

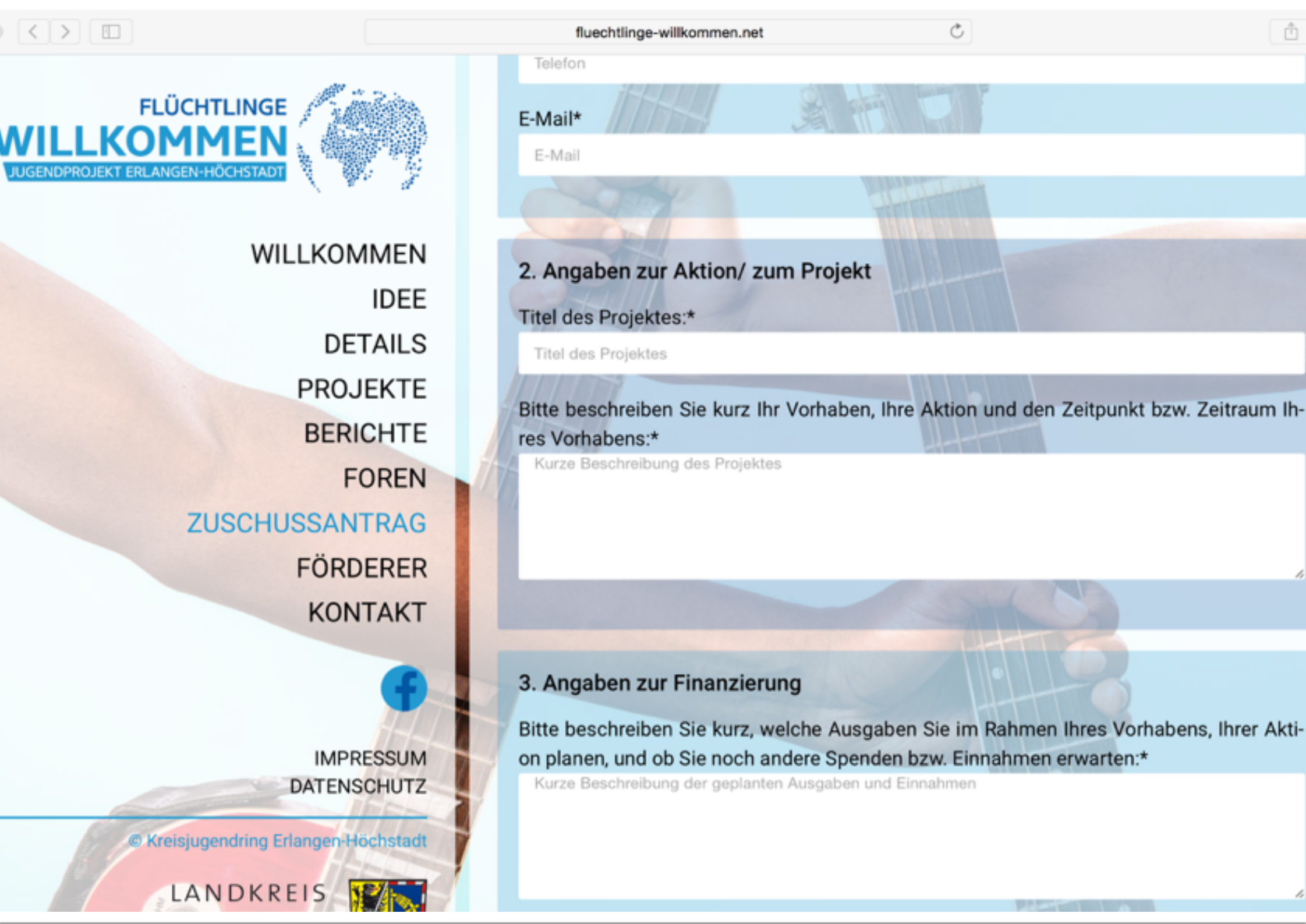
Antragstellende Gruppe/ Verein/ Schule/ Klasse/ Kirchengemeinde*

Angaben zum/zur Verantwortlichen

Vorname*

Nachname*

Straße, Nr*



WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT



IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

© Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

LANDKREIS



Telefon

E-Mail*

E-Mail

2. Angaben zur Aktion/ zum Projekt

Titel des Projektes:*

Titel des Projektes

Bitte beschreiben Sie kurz Ihr Vorhaben, Ihre Aktion und den Zeitpunkt bzw. Zeitraum Ihres Vorhabens:*

Kurze Beschreibung des Projektes

3. Angaben zur Finanzierung

Bitte beschreiben Sie kurz, welche Ausgaben Sie im Rahmen Ihres Vorhabens, Ihrer Aktion planen, und ob Sie noch andere Spenden bzw. Einnahmen erwarten:*

Kurze Beschreibung der geplanten Ausgaben und Einnahmen



bereits genehmigte Anträge

- (Training interkulturelle Kommunikation) (Herzogenaurach)
- Fußballturnier (F3-Jugend) unter Einbindung von Flüchtlingskindern (Herzogenaurach)
- Projektwoche 9c zum Thema Flüchtlinge (Höchstadt)
- Multikultureller Begegnungsnachmittag „Games, Snacks and Music“ (Eckental)
- syrisch-deutsches Kochen (Herzogenaurach)
- Aktion „wir sitzen in einem Boot“ (Herzogenaurach)
- Aktion „zusammen wachsen wir über uns hinaus“ (Herzogenaurach)





WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT



IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

© Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



PROJEKTE

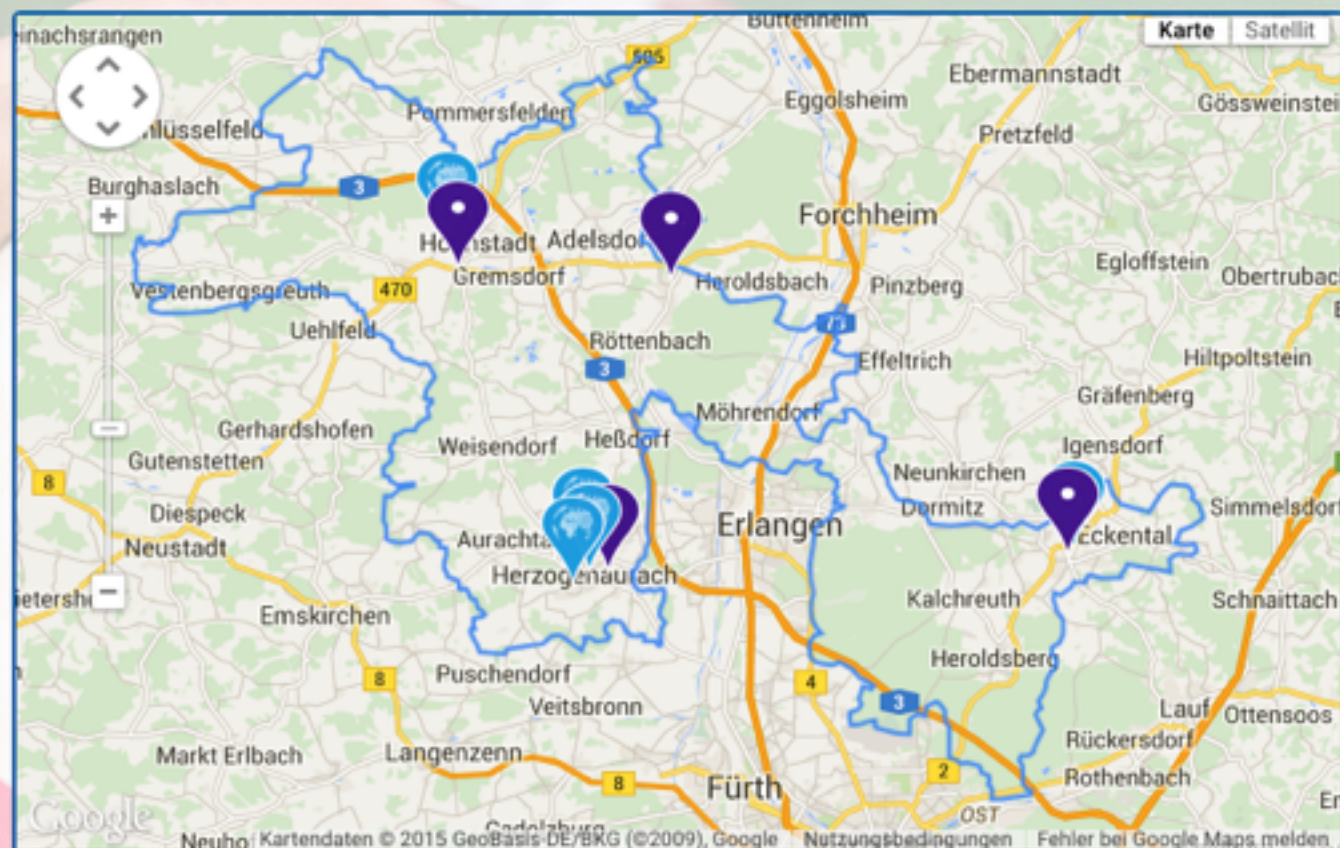
Auf unserer Projekt-Karte findet ihr alle Aktionen, die bereits durchgeführt wurden oder im Augenblick vorbereitet und geplant werden. Außerdem findet ihr Hinweise zu anderen Flüchtlings-Initiativen im Landkreis.



= FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN-Projekte



= andere Flüchtlings-Initiativen



15.02.15, 13:00-16:00 Fussballturnier F3-Jugend (7-8 jährige Kinder)

Veranstalter: ASV Niederndorf

Fussballturnier unter Einbindung einer Herzo-United-Mannschaft in der Flüchtlingskinder und einheimische Kinder zusammen spielen.



WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT



IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

© Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



Höchstads Helfende Hände

Die Kirchengemeinde hat gemeinsam mit der Asylberatung der Diakonie einen Helferkreis ins Leben gerufen. Hauptziel ist die Verbesserung der Alltagssituation, Nehmen von Ängsten, Aufbau sozialer Netzwerke, Integration, Hilfe bei Problemen für Asylbewerber der Gemeinschaftsunterkunft. Es geht dabei v.a. um Anliegen und Bedürfnisse, die die Asylberatung nicht leisten kann. Kirche und Diakonie suchen die Menschen auf, sie pflegen Kontakt und leben christliche Nächstenliebe und Hilfe vor. Die "Helfenden Hände" setzen sich unkompliziert für die Menschen ein, holen sie aus der Isolation und bieten Raum und Zeit für Leben und Erleben in Gemeinschaft.

<http://www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/ehrenamtspreis/die-nominierten/hoechstads-helfende-haende/>



Realschule Höchstadt: Projektwoche der 9c zum Thema

Die 9c führt eine Projektwoche zum Thema "Flüchtlinge" durch. Es wird einen Besuch des Flüchtlingsheimes in Aschbach (bei Schlüsselfeld) geben und eine Ausstellung erstellt. Eine Auseinandersetzung mit der Deutschen Geschichte bezüglich des Themas Flucht wird ebenso stattfinden wie eine Auseinandersetzung mit der weltweiten Bedeutung des Themas.

<http://realschule-hoechstadt.de/>



Syrisch-Deutsches Kochen

Gymnasium Herzogenaurach (Projektklasse Glück) / UMF-Gruppe
Liebfrauenhaus wollen sich kullinarisch kulturübergreifend begegnen.



Wir sitzen in einem Boot

Gymnasium Herzogenaurach (Projektklasse Glück) / UMF-Gruppe



**bereits
genehmigte
Anträge**

- weitere Aktionen / Anträge sind aus verschiedenen Orten angekündigt







pro & contra

- **Bedenkliche Zwischenfälle** in anderen Regionen, z.B.:
 - Brandanschlag auf Räumlichkeiten in Vorrä Dez. 2014
 - Bürgermeister von Tröglitz (Sachsen-Anhalt) tritt nach Anfeindungen von rechtsextremen zurück
- Bei uns: Einschüchterungsversuche über die projekteigene Facebook-Seite (werden unterbunden)
- **aber: großer Teil der Bevölkerung unterstützt**
- diverse Initiativen und Vereine wurden die letzten Wochen gegründet:
 - z.B. FLEck e.V., Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach u.a.
- das Jugendprojekt FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN wird sehr gut angenommen





Foren

- neben der finanziellen Unterstützung und der Beratung bieten wir mindestens 2 Foren an
- erstes Forum am Freitag, 3. Juli 2015
- Vorstellung verschiedener Aktionen des Gesamtprojektes
- Würdigung der Akteure in angebrachter Atmosphäre
- fachlicher Input
- Erfahrungsaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit

FLÜCHTLINGE
WILLKOMMEN
JUGENDPROJEKT ERLANGEN-HÖCHSTADT



WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT



IMPRESSUM

DATENSCHUTZ

© Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



fluechtlinge-willkommen.net

FOREN

Neben der finanziellen Unterstützung und der Möglichkeit der Beratung bieten wir im Zeitraum zwischen Februar 2015 und Sommer 2016 mindestens 2 Foren an.

Das erste Forum wird voraussichtlich am Freitag, den 03. Juli 2015 (ca. 15:30 Uhr-19:30 Uhr) stattfinden. Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.

Bei den Foren werden verschiedene Initiativen des Gesamtprojektes vorgestellt und in einer angenehmen Atmosphäre gewürdigt. Weiterhin sollen Fachreferenten zum Wort kommen und Raum für Erfahrungsaustausch sowie geselliges Miteinander geboten werden. Denkbar ist auch die Darbietung eines thematischen Theaterstückes; Einzelheiten sind aber derzeit noch nicht festgelegt.

Gerne können Vorschläge zum Programm des ersten Forums unterbreitet werden:

Kommunale Jugendarbeit Erlangen-Höchstadt
Helge Höppner
Tel.: 09131 · 803 · 144
helge.hoeppner@erlangen-hoechstadt.de

ZEITPLAN

Feb 2015	Juli 2015	Jan 2016	Juli 2016
	Forum	Forum?	Forum



WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT



KONTAKT

Noch Fragen?

Kommunale Jugendarbeit Erlangen-Höchstadt

Helge Höppner

Tel.: 09131 · 803 · 144

helge.hoeppner@erlangen-hoechstadt.de

Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

Traugott Goßler

Tel.: 09131 · 803 · 154

traugott.gossler@kjr-erh.de



KREISJUGENDRING
ERLANGEN-HÖCHSTADT

Hier geht's zum [Online-Zuschussantrag...](#)



Danke für Ihre Unterstützung







Amt für Kinder, Jugend und Familie:

**Jugendhilfeangebote der Prävention und Frühen Hilfen
für Kinder, Jugendliche und Familien
im Landkreis Erlangen-Höchstadt**

Information zum Jugendhilfeausschuss am 24.03.2015

Heike Krahmer (Sachgebietsleitung SG 23)

Markus Hladik (Jugendhilfeplanung SG 23)



Prävention und Frühe Hilfen

Folgende Angebote zählen wir zu Prävention und Frühen Hilfen:

- Internationale Jugendarbeit
- Sonstige Jugendarbeit
- Jugendsozialarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Tageseinrichtungen
- Einrichtungen der Jugendarbeit
- Erziehungs- Familien- und Jugendberatung



Präventive Maßnahmen

Internat. Jugendarbeit, Sonst. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erz. Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erz. in der Familie, Beratung Trennung und Scheidung, Tageseinrichtungen, Einrichtungen der Jugendarbeit, Erziehungs- Jugend-

■ Einnahmen ■ Zuschuss ■ Ausgaben





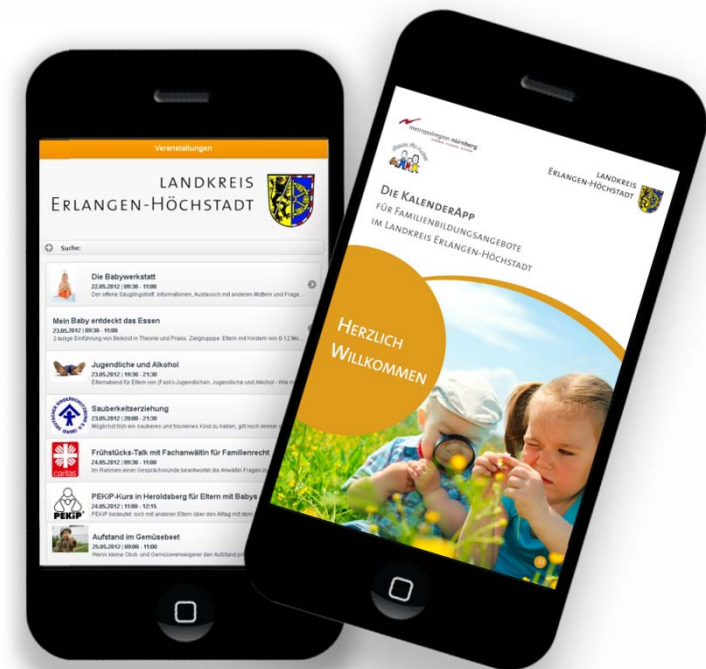
Ausgewählte Beispiele im Landkreis ERH

- Start Jugendsozialarbeit an Schulen (2008)
- Start Koki-Netzwerk Frühe Kindheit (2008)
- Start Fachkraft für Familienbildung (2008)
- **Start „Baby willkommen“ (2009)**



Ausgewählte Beispiele im Landkreis ERH

- Einrichtung Familienberatungsstelle in Eckental (2009)
- Start Fachkraft für Medienpädagogik (2009)
- Erstes Familien ABC – seitdem halbjährlich (2009)
- Start Förderrichtlinie Kinderferienbetreuung (2010)
- Neue Förderrichtlinie Kinder- und Jugendarbeit ERH (2011)
- Auswertung Alkoholprävention „Guat beinand“ in Gemeinden (2011)
- **App Familien ABC ERH (2012)**





Ausgewählte Beispiele im Landkreis ERH

- Förderrichtlinie Familienbildung (2013)
- Start Ferienpass für Jugendliche (2013)
- Ausbau Frühe Hilfen mit Vereinbarung Familienhebammen (2013)
- **Kinderschutzplan ERH (2014)**
- Flüchtlinge willkommen (2015)





Finanzierungsübersicht Prävention und Frühe Hilfen ERH:

VERWALTUNGSHAUSHALT 2015				Ansatz 2014			Ansatz 2015		
				Einnahmen EURO	Ausgaben EURO	Zuschuss EURO	Einnahmen EURO	Ausgaben EURO	Zuschuss EURO
UA	4512	Kinder- und Jugendberufshilfe		0	0	0	0	0	0
UA	4513	Internationale Jugendarbeit		0	3.000	3.000	0	3.000	3.000
UA	4515	Sonstige Jugendarbeit		16.000	484.000	468.000	15.000	502.000	487.000
UA	4521	Jugendsozialarbeit		0	95.000	95.000	0	98.000	98.000
UA	4525	Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz		0	33.000	33.000	0	28.000	28.000
UA	4531	Allg. Förderung d. Erzieh. in d. Familie		70.000	98.000	28.000	80.000	136.000	56.000
UA	4533	Beratung bei Scheidung und Trennung		0	27.000	27.000	0	27.000	27.000
UA	4534	Gemeinsame Unterbringung Mutter/Kind		5.000	70.000	65.000	5.000	70.000	65.000
UA	4535	Betreuung in Notsituationen		3.000	6.000	3.000	3.000	6.000	3.000
UA	4536	Unterbring. z. Erfüll. d. Schulpflicht		0	2.000	2.000	0	2.000	2.000
UA	4541	Tageseinrichtungen		35.000	450.000	415.000	79.000	494.000	415.000
UA	4542	Tagespflege		413.000	435.000	22.000	427.000	466.000	39.000
UA	4552	Soziale Gruppenarbeit		0	15.000	15.000	0	15.000	15.000
UA	4553	Erziehungsbeistandschaft		0	375.000	375.000	0	460.000	460.000
UA	4554	SPFH		0	625.000	625.000	0	693.000	693.000
UA	4555	Tagesgruppe		20.000	969.000	949.000	15.000	1.080.000	1.065.000
UA	4556	Vollzeitpflege		502.000	1.392.000	890.000	529.000	1.352.000	823.000
UA	4557	Heimerziehung		487.000	2.250.000	1.763.000	728.000	2.275.000	1.547.000
UA	4558	ISE		2.000	20.000	18.000	3.000	40.000	37.000
UA	4560	Einglied.hilfe f. seelisch Behinderte		366.000	2.289.000	1.923.000	871.000	3.254.000	2.383.000
UA	4561	Volljährige		262.000	1.270.000	1.008.000	243.000	1.351.000	1.108.000
UA	4565	Vorläufige Maßnahmen		40.000	213.000	173.000	40.000	241.000	201.000
UA	4572	Adoptionsvermittlung		1.000	7.000	6.000	1.000	4.000	3.000
UA	4574	Amtspflegschaft, -vormundschaft, Beistandsch.		0	1.000	1.000	0	1.000	1.000
UA	4581	Mitarbeiterfortbildung		0	5.000	5.000	0	8.000	8.000
UA	4583	Sonstige Maßnahmen		0	11.000	11.000	0	8.000	8.000
UA	4600	Einrichtungen der Jugendarbeit		3.000	40.000	37.000	3.000	37.000	34.000
UA	4650	Erz.-Fam.-u. Jug.beratung		0	375.000	375.000	0	384.000	384.000
Gesamt				2.225.000	11.560.000	9.335.000	3.042.000	13.035.000	9.993.000



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

1a. internationale Jugendarbeit und sonstige Jugendarbeit

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
3.000	-	3.000	Internationale Jugendarbeit mit Partnerschaft Tarnowskie Gory
20.000	12.000	32.000	Ferien(s)pass
1.000	-	1.000	Kreisjugendkonferenz
5.000	3.000	8.000	Familienfest
194.000	-	194.000	Zuweisung an KJR (Vertrag)
104.000	-	104.000	Zuweisung an den KJR für Förderg. d. Jugendarbeit in örtl. Vereinen/ Verbänden/ Gruppen
47.000	-	47.000	Förderg. überörtl. Jugendarbeit



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

1b. internationale Jugendarbeit und sonstige Jugendarbeit

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
56.000	-	56.000	Förderung ehrenamtliches Personal in der Jugendarbeit - Übungsleiter 50.000 € - Juleica 6.000 €
52.000	-	52.000	Förderrichtlinie Ferienbetreuung
2.000	-	2.000	Spielepool
2.000	-	2.000	Geschlechtsspezifische Jugendarbeit
4.000	-	4.000	Demokratiearbeit



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

2. Jugendsozialarbeit

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
1.000	-	1.000	Mobile Jugendarbeit (Streetwork)
5.000	-	5.000	Präventive Einzelbetreuung
92.000	-	92.000	JaS - Jugendsozialarbeit an 8 Schulen in Herzogenaurach, Eckental, Höchststadt, Röttenbach und Spardorf



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
12.000	-	12.000	Präventiver Jugendschutz, u. a. Coolrider Eckental, Höchstadt, Spardorf, Alkoholprävention, Jugendkampagnen und Präventionskonferenz
3.000	-	3.000	Kinderschutz-Hotline
13.000	-	13.000	Präventionsprogramm Sicher – Stark - Frei



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

4. Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
56.000	80.000	8.000	Elterntraining, Familien-ABC
		35.000	Projekt „Baby willkommen“
		4.000	Projekt „Elterntalk“
		10.000	Projekt „Auszeit“
		29.000	Projekt „Familienpatenschaften“
		4.000	Bildungsmaßn. f. spez. Zielgruppen
		10.000	Förderrichtlinie Familienbildung
		1.000	Familienstützpunkte
		35.000	Koki- Netzwerk frühe Kindheit



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

5. Beratung bei Trennung und Scheidung und Tageseinrichtungen

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
27.000	-	27.000	Begleiteter Umgang - Zuschuss an den Kinderschutzbund Erlangen
415.000	79.000	494.000	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

6. Einrichtungen der Jugendarbeit - Jugendzeltplatz Vestenbergsgreuth

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
17.000	3.000	20.000	Aufwendungen für den KJR – Jugendzeltlagerplatz mit Selbstversorger- und Übernachtungshaus (Vertrag)
3.000	-	3.000	Unterhalt der Außenanlagen
1.000	-	1.000	Steuern, Versicherungen
13.000	-	13.000	Vorbehalt Verlustdeckung 1.000 €; ökologische Fachkraft und Camp- betreuung KJR 12.000 €



Geplante Zuschüsse im Detail für 2015:

7. Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung

Zuschuss in €	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Erläuterung
374.000	-	374.000	Anteil des Landkreises an den Kosten der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle des Caritasverbandes (Vertrag)
4.000	-	4.000	Zuschuss an den Kinderschutzbund, KV Erlangen
6.000	-	6.000	Schreibbaby-Sprechstunden (Ausgleich des Wegfalls der staatlichen Förderung)



Prävention Pro und Contra

Contra:

- **Präventionsmaßnahmen müssen finanziert werden**
- **Wirkungen lassen sich nicht explizit belegen**
- **Eine Erhöhung der Aktivitäten in der Prävention und bei den Frühen Hilfen führt auch zur erhöhten Inanspruchnahme anderer Jugendhilfeleistungen**



Prävention Pro und Contra

Pro : Gesunder Menschenverstand!

Bsp. 1: Weitervermittlungen im Rahmen von „**Baby willkommen!**“

Nennung	Anzahl
Allgemeiner Sozialdienst (Jugendamt)	1
KoKi-Netzwerk frühe Kindheit	4
Erziehungsberatungsstelle	1
Schreibabysprechstunde (Frühförderung)	4
Schwangerenberatung (Gesundheitsamt)	6
Gesundheitshilfen (Arzt, Heilpraktiker, Osteopath, etc.)	4
Suchtberatung	0
Allgemeine Sozialberatung (Caritas, Diakonie)	4
Psychiatrische Fachstellen	3

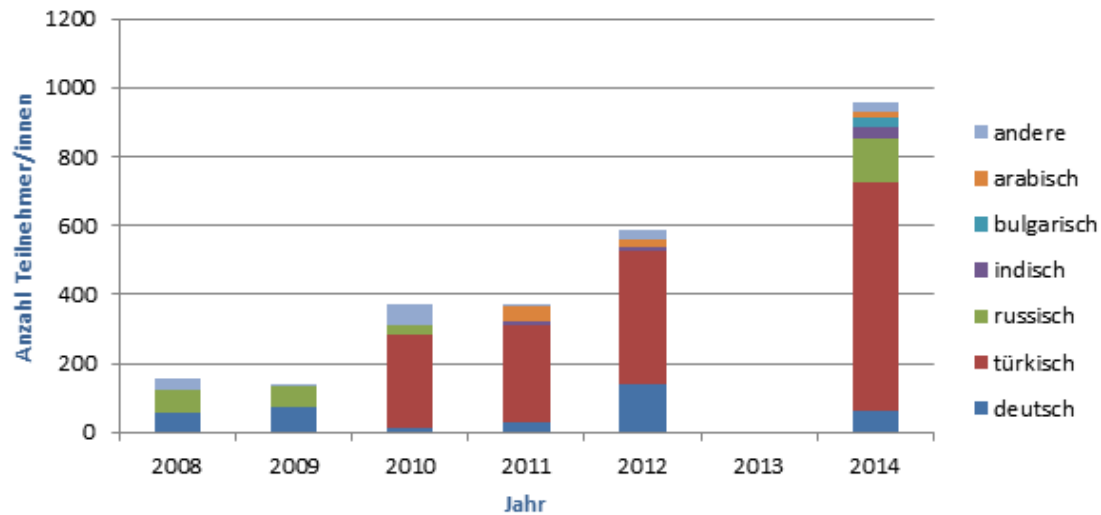


Prävention Pro und Contra

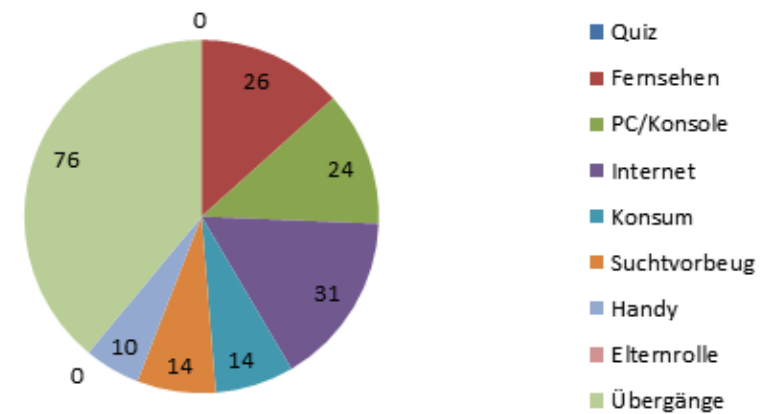
Pro : Gesunder Menschenverstand!

Bsp. 2: **Elterntalk**

Kultureller Hintergrund der Teilnehmer/innen



Themen 2014





Prävention Pro und Contra

Pro : Gesunder Menschenverstand!

Bsp. 3: Rückgang der „**Komasäufer**“ im Landkreis ERH

Zahl der jungen Komasäufer ist gefallen

KAMPAGNE Im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist die Zahl der Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus kamen, nach aktuellen Informationen der DAK-Gesundheit im vergangenen Jahr gesunken.

Erlangen-Höchstadt - Trinken bis der Arzt kommt: Das Rauschtrinken bei Schülern bleibt ein Problem, auch wenn die Zahl der Betroffenen im Bundestrend zurückgeht. Im Landkreis Erlangen-Höchstadt landeten im Jahr 2013 weniger jugendliche Komasäufer in einer Klinik. Nach aktuellen Informationen der DAK-Gesundheit kamen 54 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus. Nach bislang unveröffentlichten Zahlen des Statistischen Landesamtes sank die Zahl der Betroffenen im Vergleich zu 2012 damit um zehn Prozent. In den vergangenen zwölf Jahren gab es jedoch immer noch eine Steigerung um 80 Prozent.

„Es ist erfreulich, dass sich bundesweit beim Rauschtrinken eine erste Trendwende abzeichnet. Ich hoffe, dass sich diese positive Entwicklung auch bei uns langfristig bestätigt“, sagt Gerhard Vogel, Chef der DAK-Gesundheit in Erlangen. Zur Unterstützung will die Krankenkasse einer Pressemitteilung zufolge auch 2015 die erfolgreiche Aufklärungskampagne „bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“ im Landkreis Erlangen-Höchstadt fortsetzen.

Beim bundesweiten Wettbewerb „bunt statt blau“ werden Schüler zwischen zwölf und 17 Jahren aufgerufen, mit Plakaten kreative Botschaften gegen das Rauschtrinken zu entwickeln. Auch die Schulen in der Region wurde angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. An der mehrfach ausgezeichneten Präventionskampagne gegen Alkoholmissbrauch nahmen seit dem Jahr 2010 mehr als 62 000 junge Künstler teil.

Weitere Informationen über die Aktion gibt es im Internet unter www.dak.de/buntstattblau . Landesschirmherrin von „bunt statt blau“ ist Gesundheitsministerin Melanie Huml. *red*



Prävention Pro und Contra

Pro:

- **Gesetzlicher Auftrag**
 - > z. B. Bundeskinderschutzgesetz, Frühe Hilfen
- **fachliche Empfehlungen**
 - > u.a. zu Chancengleichheit, Ausgleich von Benachteiligungen, Jugendarbeit, Maßnahmen der Inklusion
- **Möglichkeit des Jugendamtes zur gezielten Einflussnahme unter Anerkennung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen**
 - > z. B. zeitgemäße Angebote der Medienpädagogik, Förderung von Kinderferienbetreuung und Familienbildungsangeboten
- **Frühzeitiger Zugang zu passenden Hilfen, d. h. ersten Überforderungssituationen kann wirksam begegnet werden**
 - > z. B. Baby willkommen vermittelt Schreibabysprechstunde
- **Erwerb von Handlungskompetenzen außerhalb akuter Konfliktsituationen, d. h. positive Handlungsansätze können geübt und notwendige Interventionen reduziert werden**
 - > z. B. Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“



Jüngstes Präventionsangebot im Landkreis ERH:



WILLKOMMEN

IDEE

DETAILS

PROJEKTE

BERICHTE

FOREN

ZUSCHUSSANTRAG

FÖRDERER

KONTAKT

IMPRESSUM
DATENSCHUTZ

© Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



<http://www.fluechtlinge-willkommen.net/>

WILLKOMMEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Liebe Verantwortliche der Organisationen!

Für das Heranreifen unserer Jugend und damit die Zukunft unserer Gesellschaft sind und Schulen von herausragender Bedeutung. Neben Entwicklungs- und Persönlichkeitsentwicklung und Berufswahl sehen wir gerade in diesen Tagen wie das Werte der Mitmenschlichkeit und der sozialen Verantwortung entwickelt und gelebt werden.

Menschen, die Krieg und Verfolgung der weltweiten Krisenherde entfliehen, ein sicheres Zuhause und eine Chance für unsere eigene Entwicklung zu verstehen, ist eine große Aufgabe. Daher unterstütze ich ausdrücklich das Vorhaben dem Thema in der Jugend einen Raum zu geben. Wir sehen die Herausforderungen, freuen uns aber auch über das ehrenamtliche Engagement unserer Bevölkerung.

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt, insbesondere auch das Amt für Kinder, Jugend und Familie, der Kreisjugendring wollen gemeinsam mit allen Einrichtungen und Organisationen Jugendarbeit und den Schulen an gelungener kultureller Vielfalt und einem Klima der Mitmenschlichkeit arbeiten. Tragen auch Sie dazu bei die Willkommenskultur und den Zusammenhalt in unserem Landkreis zu stärken. Wir freuen uns darauf, ihre wichtige Unterstützung dem Jugendprojekt „FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN“ zu unterstützen.

Ihr
Alexander Tritthart
Landrat



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!